Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1959)
Heft: 4

Artikel: Zweihundert Jahre Union mit der Mode
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793475

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

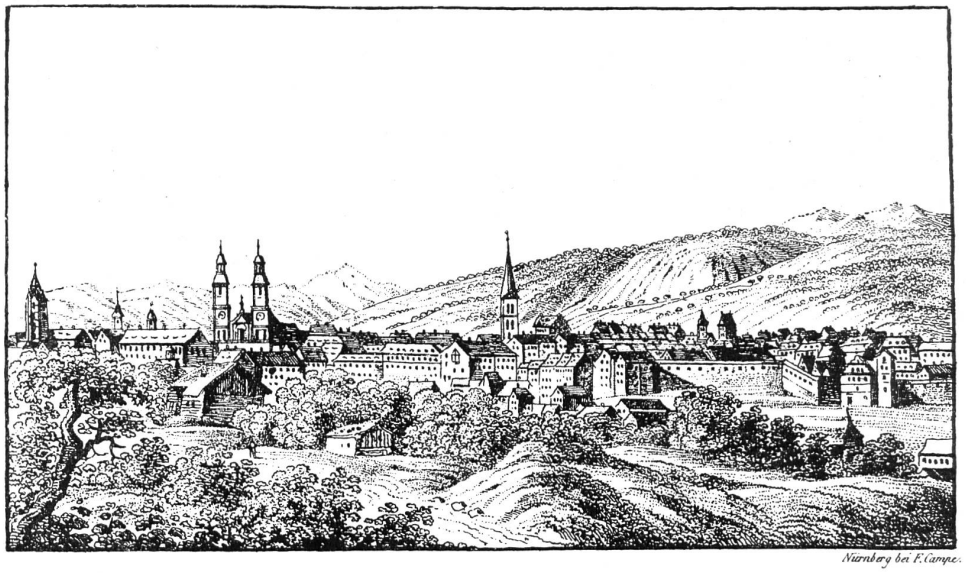
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zweihundert Jahre Union mit der Mode



St Gallen.

Im 1759 gründete ein gewisser Ulrich Vonwiller, dessen Familie schon lange im Lande ansässig war, ein Unternehmen für den Textilhandel. Damals waren es erst zehn Jahre her, dass man in St. Gallen begonnen hatte, Mousseline zu weben. Kurz darauf fing man mit den ersten Stickereien an, aber Vonwiller brachte ihnen kein besonderes Interesse entgegen. Doch war er ein unternehmender und äusserst geschäftstüchtiger Mann, der neben seiner kaufmännischen Tätigkeit noch etwa zwanzig öffentliche Ämter zu versehen fähig war. Die Gründung des Hauses fiel zeitlich in die Umbruchsjahre der St. Galler Textilindustrie, die damals von der Leinwandfabrikation auf die Baumwolle umstellte und mit der Stickerei erst begann. Trotz der politischen Umwälzungen Ende des Jahrhunderts gelang es dem Handelshaus Vonwiller durchzuhalten und weiter vorwärts zu kommen ; seine Handelsbeziehungen erweiterten sich, und das Unternehmen begann später selbst mit der Fabrikation.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts bezog die Firma ein geräumiges Gebäude im Zentrum von St. Gallen, welches dem Namen « Union » gegeben wurde, was eine Anspielung auf die Vereinigten Staaten von Amerika war, des Landes, auf das der Handel damals die kühnsten Hoffnungen setzte. Zu jener Zeit pflegte man scherzweise St. Gallen als Vorort von New York zu bezeichnen... Das von Vonwiller gegründete Unternehmen wurde damals unter dem Namen Hoffmann, Huber u. Co. geführt. Etwa zehn Jahre später, 1909, wurde es in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und mit dem Namen « Union » eingetragen. Zur Zeit seiner höchsten Blüte erreichte das Haus einen jährlichen Umsatz von rund zehn Millionen, und der Reingewinn betrug 1907 mehr als eine Million schwz. Franken. Das Aktienkapital stieg auf vier Millionen. Dann kam der Weltkrieg... Sobald er vorüber war und sich allgemein ein vermehrtes Bedürfnis nach Waren geltend machte, führte das rasche Auffüllen der Bestände den Handel auf eine schwindelerregende Höhe. Der Abstieg erfolgte jedoch sehr bald : die Klassen, die ehemals die feste Kundschaft bildeten, verarmten, der Umschwung in den Moderichtungen, die plötzlich nach grosser Sachlichkeit strebten, die Konkurrenz des Auslandes und schliesslich die allgemeine Wirtschaftskrise selbst mit Zolltarifen, die 100 % *ad valorem* überstiegen, das waren die Umstände, die der Schweizer Stickereiindustrie schwere Schläge versetzten. Trotz Entlassungen von Angestellten und anderer Beschränkungen (Ausfall der Dividende während 10 Jahren) hielt sich das Handelshaus Union und konnte nach der Abwertung des Schweizer Franken, die im Jahre 1936 erfolgte, seine Exportziffer wieder steigern ; man glaubte den Tiefpunkt überwunden zu haben, als die Welt erneut in Brand geriet und wieder alles gefährdete. Die restliche, sehr verkleinerte Gruppe von Angestellten, die den Kampf hartnäckig fortführte, erntete schliesslich den Lohn für ihre Anstrengungen, als es im Jahre 1944 wieder möglich wurde, mit Amerika Handelsbeziehungen anzuknüpfen. An seinem neuen Geschäftssitz in der Teufenerstrasse erlebte das Haus Union neuen Aufschwung unter der energischen Führung Friedrich Hugs, dessen Verdienste wir schon öfter Gelegenheit hatten in dieser Zeitschrift zu erwähnen.

Anlässlich seines zweihundertjährigen Bestehens lud das Haus Union seine Freunde und die Vertreter der Presse zu einer sehr einfachen Gedenkfeier ein, die im Rahmen der internationalen Pferdesporttage von St. Gallen stattfand. Ein sehr hübsches Album (Gedenkschrift, der wir den Stoff für die obigen Linien entnehmen), wurde überreicht, ein künstlerisch und technisch vollendetes Werkchen, das eine originelle und rühmliche Leistung darstellt. Sein Niveau entspricht ganz dem Hause Union, das unter der gegenwärtigen Leitung Victor Widmers seiner Tradition von Qualität und Fortschritt die Treue zu halten verspricht.

Im Namen unserer Revue und im Namen ihrer Leserschaft, der die Union-Produkte vertraut sind, gratulieren wir wir dem grossen St. Galler Handelshaus und wünschen ihm : *ad multos annos !*